

## ROMANISCHE KRIPPE



**"Er kam in sein Eigentum; und die Seinen nahmen ihn nicht auf.  
Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Kinder Gottes zu  
werden, die an seinen Namen glauben;"**

Johannes 1, 11

Die Krippe versucht zwei Aspekte dieses "Krippenwortes" darzustellen:

### 1.

Die Geburts-Szene liegt vor, außerhalb, im Kreuzgang, einer im Hintergrund angedeuteten romanischen Kirche.

Und hier draußen wird der König der Juden, der Messias, der Heiland, JESUS geboren.  
Anscheinend war hier - trotz hell erleuchteter Kirchenfenster, aber geschlossener Kirchentür  
- "kein Raum in der Herberge" für den heimlich, still und leise gekommenen Heiland!

Wer denkt hier nicht auch an das Wort des Auferstandenen an die Gemeinde in Laodizea:

"Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. ..."

Offenbarung des Johannes 3, 20

## 2.

Immer wieder ergibt sich Gelegenheit, eine dieser alten Kirchen zu besuchen, in einer der Kirchenbänke sitzend, oder in einer Ruine stehend, das Werk der Bauleute zu bewundern.

Und - wenn es ganz still ist - vermeint man aus den Steinen gelegentlich noch den Lobpreis Gottes der vorherigen Generationen zu vernehmen: Das Singen der Mönche oder Nonnen im Chor, oder das der Gemeinde im Kirchenschiff:

"Laudate omnes gentes, laudate dominum - Lobt alle Gott ihr Völker, lobt alle Gott den Herrn."

Mit seinem am Psalm 117 orientiertem Text, nach einer Weise von Jacques Berthier, ein neues Lied aus Taizé.

Aber es erinnert an die alten Orte Burgunds: Citeaux oder Cluny.

An Clairvaux und Clermont und andere Kirchen und Klöster Europas.

Und es gilt für Bethlehem, Jerusalem, Nürnberg und die vielen Plätze der Erde, wo seit langer Zeit und auf vielerlei Weise, "Hirten und Weise", Kinder Gottes, anbeten, Gottes Lob singen und weitersagen.

Das Lob derer, die in ihrem Herzen dieses Kind, diesen Sohn Gottes aufnahmen und an seinen Namen glauben.

Nürnberg, Anfang 2001